

Tucholsky, Kurt: Die Musik kommt (1912)

1 Nun zwängt, die sonst Musik die Töchter lehrte,
2 sich ins Schwarzseidene mit dem Krachkorsett;
3 und daß man Haydn, Bach und Koschat ehrte,
4 beweist man durch Gesang und am Spinett.

5 Nun schlagen wieder löwenmähnige Meister
6 mit ihren Pranken auf die Flügel ein,
7 und fiedelt jemand Violin, dann heißt er
8 Mischka und soll erst sieben Jahre sein.

9 Du siehst mich lächelnd an, Eleonore –
10 auch du, Geliebte, seist ein Singtalent?
11 Doch jach entfleucht durch meinem rechten Ohr,
12 was dein Sopran mir in das linkeflennt.

13 Ach ja, der Herbst! Die Blätter werden gelber,
14 und jedes Mädchen kriegt ein hohes C,
15 und auch der Muhsikpädagoge selber
16 stund auf und tremolieretee . . .

17 Du Stadt der Lieder, bist du nicht verwundert?
18 So jedes Jahr hast du um den Advent
19 Musikkonzerte Stücke achtzehnhundert –
20 doch mit Gewinn: nur sechseinhalb Prozent.

(Textopus: Die Musik kommt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53458>)